

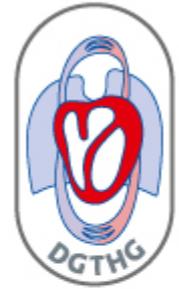


Wissenschaftliche Fachgesellschaft Deutscher Herzchirurgen verleiht St.-Jude-Medical-Preis für besondere Forschungsleistungen der Herzmedizin

Die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) verlieh im Rahmen der 48. Jahrestagung 2019 in Wiesbaden den St.-Jude-Preis, dotiert mit 5.000 Euro, an Dr. med. Kaveh Eghbalzadeh von der Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie der Universität zu Köln für seine Arbeit „Rapid deployment aortic valve replacement vs. Transcatheter valve implantation: which strategy is better?“.

Alljährlich würdigt die DGTHG die besonderen Leistungen von Ärzten und Wissenschaftlern mit renommierten Medizin- und Forschungspreisen, die im Rahmen der feierlichen Eröffnung der Jahrestagung durch den DGTHG-Präsidenten Privatdozent Dr. Wolfgang Harringer übergeben werden.

In der mit dem St. Jude Medical Preis bedachten Arbeit wurde eine kathetergestützte Aortenklappenprothese mit einer chirurgischen, sogenannten Rapid Deployment Prothese, in Hinsicht auf postoperative hämodynamische Eigenschaften beim Patienten verglichen. Transvalvuläre Druckgradienten sowie die Inzidenz einer paravalvulären Leckage, wurden als Surrogatparameter für das Langzeitüberleben des Patienten mit diesen Klappentypen verglichen. Zusätzlich wurde von der Arbeitsgruppe weltweit erstmals ein in-vitro Modell entwickelt, dass diese modernen Herzklappen in einem Aortenmodell hinsichtlich ihres Strömungsprofils in einer 4D-Fluss-MRT Aufnahme untersucht. Neben klinischen Unterschieden in der Anwendungsbeobachtung, konnten die Herzklappenprothesen untersucherunabhängig hinsichtlich ihrer hämodynamischen

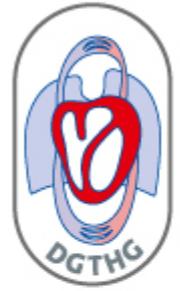


Eigenschaften näher charakterisiert werden. Diese Ergebnisse haben damit eine besondere Bedeutung für die Langzeithaltbarkeit von Aortenklappenprothesen.

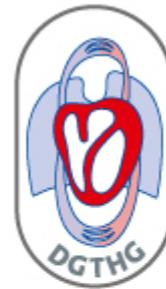
(Laienverständliche Erklärung)

Die Aortenklappenstenose ist der häufigste Herzklappenfehler, der einer operativen Therapie bedarf. Neben der so genannten kathetergestützten Aortenklappenimplantation (TAVI) sind mittlerweile neuartige Klappenprothesen verfügbar, die in einer Kombination aus Stent und konventioneller Prothese den herzchirurgischen Eingriff vereinfachen. Die Arbeitsgruppe um Dr. Eghbalzadeh hat diese Klappentypen bei Patienten verglichen und zusätzlich eine spezielle MRT-Untersuchung herangezogen, um die Strömungsprofile dieser Klappenmodelle im Vergleich zu analysieren. Die Untersuchungen sind wichtig, um ein besseres Verständnis für die Parameter zu entwickeln, die die Langzeithaltbarkeit von Herzklappenprothesen betreffen.

2.542 Zeichen inkl. Leerzeichen



Dr. Kaveh Eghbalzadeh
Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie der Universität
zu Köln
Bildquelle: Dr. Kaveh Eghbalzadeh



Die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e.V. (DGTHG) mit Sitz in Berlin ist eine gemeinnützige medizinische Fachgesellschaft, deren Ziele u.a. der Förderung der Wissenschaft und Weiterentwicklung von Therapien auf dem Gebiet der Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie sind. Zu weiteren Hauptaufgaben zählen die Durchführung von Weiter- und Fortbildungsprogrammen, Erstellung medizinischer Leitlinien, Förderung von Nachwuchskräften und die Ausrichtung medizinischer Fachtagungen. Als Vertretung der über 1.000 in Deutschland tätigen und in der DGTHG organisierten Herz- und Kardiovaskularchirurgen stehen die Verantwortlichen der Fachgesellschaft für einen Dialog mit der Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.dgthg.de und unter

Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie
(DGTHG)

Pressereferentin DGTHG

Regina Iglauer-Sander, M.A.

c/o Coaching+Communication

Erdmannstr. 6

10827 Berlin

Fon 030/788904-64

Fax 030/788904-65

presse@dgthg.de